

Berlin, Dienstag,

Abend- № 584. Ausgabe.

den 14. Dezember 1909.

Die Zeitung erscheint in der Woche
zwölfmal.

Bezugs-Preis:
Vierteljährlich
für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Boteolohn,
für ganz Deutschland 9 Mk.
Oesterreich 13 Kr. 82 Hell., Russland
4 Rub. 55 Kop., Holland 7 Fl. 50 Cts.

Für Frankreich, Belgien, England,
Schweiz, Amerika usw. Kreuzband-
Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen:
Für England in London bei
Aug. Steglo 39 Lime Street E.C. und
Cowie & Co. 19 Gresham Street E.C.

Berliner Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen
bei allen
Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen
Verdingungs-Anzeiger.
Hotels- und Bäder-Anzeiger.
Vollständige Ziehungslisten der
Preussischen Klassen-Lotterie.
Allgemeine Verlosungstabellen
mit Restanten-Listen
und viele andere wichtige
tabellarische Übersichten.

Insertions-Gebühr:
Die viergespaltene Zeile 50 Pf.
Reklameteil 1 Mk.

Fernsprecher:
Amt I, Nr. 243.

Telegraphen-Adresse:
Börsenkronen.

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8. Kronenstrasse Nr. 37.
Annahme der Inserate: In der Expedition.

Hauptblatt.
Beschluss der Zulassungsstelle und
des Börsenvorstands.
Mittellung der Zulassungsstelle.
Börse.
Getreidemärkte.
5% innere argentinische Goldanleihe
von 1909.
Belgrad, Anleihevorlage.
3% Russische Anleihe von 1859.
4% Karlsbader Stadtanleihe von 1909.
Zentralausschuss der Reichsbank.
Deutsche Ueberseeische Bank.
Aktiengesellschaft Finländische Stadt-
Hypothekenkasse in Helsingfors.
Commercial Bank of Scotland.
Kupfermarkt.
Kalisyndikat.
Kellbohrgesellschaft „Rothenfelde“ in
Hannover.
Georgs - Marien - Bergwerks- und
Hütten-Verein.
Actiengesellschaft Lauchhammer.
De Beers Consolidated Mines Com-
pany.

Deutsche Eisenbahn - Speisewagen-
Gesellschaft Act.-Ges.
Berlin-Charlottenburger Strassenbahn.
Französischer Textilmarkt.
Weizenstatistik.
Bezugsrecht.
Alfred Freund & Co.
Reinhold Czernilsky, Erich Geister.
Dividendenschätzungen.
König Leopold operiert.
Der Kaiser.
Kaiserliche Marine.
Selbstmordversuch im Schallerraum
des Postamts 48.
V. Beilage.
Kurszettel.
II. Beilage.
Deutscher Reichstag.
Endgültige Matrikularbeiträge der
Bundesstaaten.
Ein zweites Bild Bismarcks.
Der frühere württembergische Ge-
sande in Berlin, Staatsrat Moser v.
Filseck †.

Frauenmord.
Fall Zickel.
Prozess Grabowski.
Prozess Rennfahrer Breuer verlegt.
Zusammenstoss.
Verband Deutscher Leinen-Industrieller.
III. Beilage.
Trauung des Herzogs Johann Albrecht.
Budgetkommission des Reichstages.
Allgemeiner deutscher Knappschafts-
verband.
Russischer Minister des Aeussern —
ferner Osten.
Mexiko, Kanonenboot nach Corinto.
Dr. Morf, ordentlicher Professor, Uni-
versität Berlin.
Handelshochschule Berlin.
Schneesturm in der Auvergne.
Akademie der Wissenschaften zu
Göteborg.
Feuersbrunst in Valdivia gelöscht.

Hagener Gusstahlwerke Akt.-Ges.
Gewerkschaft Braunkohlengrube Marie
zu Preusslitz.
Verband Sächsischer Industrieller.
Lage der elektrotechnischen Industrie,
Hamburger Börse.
Waggonfabrik Aktien - Gesellschaft
vormals P. Herbrand & Co.
Norddeutsche Hochseefischerei A.-G.
Dortmunder Union-Brauerei.
Bierbrauerei A. Schifferer A.-G. in
Kiel.
Lage des Rohzuckermarktes.
Flensburg, Flensburger Schiffbau-Ge-
sellschaft.
New-York, Umfang des Warenverkehrs.
IV. Beilage.
Der Arbeitsnachweis im Ruhrrevier.
Chemische Fabrik von Heyden, Actien-
gesellschaft.
Hagener Textil-Industrie vormals Ge-
brüder Elbers.
Transport-Actien-Ges. S. Eichelbaum,
Atlantic Portland Cement Company.

Berlin, den 14. Dezember.

Beschluss der Zulassungsstelle und des Börsenvorstands. Zum Börsenhandel sind auf Grund des gleichzeitig zum Ausgab gebrachten Prospekts unter üblichem Vorbehalt zugelassen: nom. 20.000.000 Mk. 4% Hypothekenscheinanleihe Serie XX und XXI und zwar Serie XX 10.000.000 Mk., deren Kündigung und Verlosung vom 2. Januar 1920 an zulässig ist (mit April-Oktober-Zinsscheinen), Serie XXI 10.000.000 Mk., deren Kündigung und Verlosung vom 2. Januar 1920 an zulässig ist (mit Januar-Juli-Zinsscheinen), der Deutschen Hypothekbank (Actien - Ges.) in Berlin, Mäldergruppe: Landt - Schuster.

Mittellung der Zulassungsstelle. Von dem A. Schallhausen'schen Bankverein, der Nationalbank für Deutschland und der Aktiengesellschaft für Montanindustrie, hier, ist der Antrag gestellt worden: nom. 500.000 Mk. neue Aktien der Tiefbau- und Kälteindustrie-Aktiengesellschaft vormals Gebhardt & Koenig in Nordhausen am Harz, 500 Stück zu je nom. 1000 Mk. No. 2501-3000 mit Vierteldividendenberechtigung für 1909/10, zum Handel an der hiesigen Börse zuzulassen.

Im Anschluss an die festere Haltung der gestrigen auswärtigen Effektenmärkte begann auch die hiesige Börse heute in ziemlich freundlicher Stimmung. Die Bedenken hinsichtlich der weiteren Gestaltung der Geldmarktlage sind zwar keineswegs völlig geschwunden, da gestern auch in New-York wieder eine starke Versteifung sich unangenehm bemerkbar gemacht hat, in London der Geldlehrsatz bis 4% gestiegen ist und die Bank von England von den gestrigen Goldankünften nichts für sich erworben hat. Die Tatsache aber, dass trotzdem in New-York gestern die tonangebenden Papiere zum Teil beträchtliche Kursbesserungen erfahren haben und dass an der Londoner Stockexchange auch heute eine zuversichtliche Tendenz sich behaupten konnte, obwohl dort Gerüchte über eine bedenkliche Zuspitzung der russisch-japanischen Beziehungen trotz aller offiziellen Dementis sich erhalten — diese Tatsache liess hier die Besorgnisse bezüglich der Abwicklung der Ultimoregulierung etwas in den Hintergrund treten und es machte sich anfangs bereits eine Verminderung der in letzter Zeit recht merkbar hervorgetretenen Realisationslust und eine kleine Zunahme der Nachfrage auf verschiedenen Verkehrsgebieten geltend. Besonders war es der Montanaktien-Markt, dem sich heute das Interesse der Spekulation zuwandte. Aus der Nachricht, dass in Belgien die Halbzugspreise erhöht worden sind, zieht man den nicht unberechtigten Schluss, dass die Gesamtsituation auf dem internationalen Eisenmarkt

ein allmähliches Fortschreiten der bereits begonnenen, nur vorübergehend im November zum Stillstand gekommenen Konjunkturbesserung erhoffen lässt und dass mit Beginn des neuen Jahres die jetzt etwas zurückgehaltene Kaufkraft wieder lebhafter sich bekunden wird und dass denn auch die deutschen Eisenproduzenten mit der Frage einer weiteren Preiserhöhung sich werden beschäftigen können. Daraufhin zeigte sich hier besonders für Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks - Gesellschaft, welche gestern schon nach Schluss der offiziellen Geschäftszeit in steigende Bewegung gekommen waren, und für Aktien der Rombacher Hüttenwerke, welche seit einigen Tagen schon Gegenstand regen Begehrens bilden, recht lebhafte Nachfrage. Gleichzeitig entwickelte sich auf dem Markt der Kaliwerte im Hinblick auf das befriedigende Ergebnis der Verhandlungen zwischen dem Syndikat und den Vertretern der bisher ausserhalb desselben geliebten Werke angelegtes, von beträchtlichen Kurssteigerungen begleitetes Geschäft, und da auch einzelne Kohlenwerte, wie Gelsenkirchener und Harpener, ziemlich reger Nachfrage begegneten, erschien die Gesamthaltung der Börse wesentlich zuversichtlicher als in den letztvergangenen Tagen. Vorübergehend bewirkte dann das Anziehen des Zinssatzes für täglich fälliges Geld bis auf 4 1/2% und die Befürchtung, dass auch der Privatskont eine weitere Steigerung erfahren werde, eine mässige Abschwächung der Tendenz; doch konnten die Kurse, nachdem die Feststellung des Privatskonts diesen unverändert gelassen hatte, sich später wieder erholen, wobei freilich das Geschäft nahezu stagnierte. Elektrizitätswerte fanden heute nur wenig Beachtung, auch Kolonialpapiere und Schifffahrts - Aktien blieben vernachlässigt. Auf dem Eisenbahn - Aktienmarkt fanden Baltimore and Ohio und Prince Henri-Aktien regere Beachtung, letztere aus Anlass der heute veröffentlichten Einnahmeziffern und infolge der Nachrichten über fortschreitende Industrialisierung Luxemburgs, woraus der Heribahn allmählich erheblicher Vorteil erwachsen muss. Canada Pacific-Aktien, deren Kurs sich heute exkl. des mit 9,6% bewerteten Bezugsrechtes versteht, konnten sich gut behaupten. Das Geschäft in Bankaktien war ganz belanglos, die Kurse hielten sich fast durchweg unverändert. Von deutschen Fonds mussten 3 1/2%ige eine Kleinigkeit nachgeben. Russische Anleihen erfuhren ebenfalls kleine Kursermässigungen. Auf dem Geldmarkt blieb der Privatskont, wie schon erwähnt, 4 1/2%, der Satz für täglich fälliges Geld stieg bis 4 1/2%; die Seehandlung prolongierte wie gestern bis zum 27. cr. mit 3 3/4%. Von ausländischen Wechseln stellten sich

London 1/2 pfd., New-York 1/4 pfd. niedriger. Scheck London wurde zu 20,46, Auszahlung Petersburg zu 216,10 gehandelt.

Nach der ruhigen Festigkeit der letzten Tage ist gestern an den amerikanischen Getreidemärkten eine scharfe Haussebewegung zum Durchbruch gekommen. Eine ganze Reihe äusserer Anlässe hierfür werden gemeldet, zu denen in erster Reihe die starke Abnahme der sichtbaren Bestände gehört. Nach amtlicher Angabe betragen jetzt die in der Union kontrollierten Weizenvorräte 28.400.000 Bushels gegen 51.388.000 gleichzeitig 1908, das ist demnach gegenüber der Vorwoche eine Abnahme um 2.686.000 Bushels gegen eine gleichzeitige vorjährige Zunahme um 173.000 Bushels. Die kanadischen Vorräte, die sich auf 10.084.000 gegen 3.744.000 Bushels in 1908 belaufen, haben um 309.000 bzw. um 1.836.000 Bushels nachgelassen. Neben dem Eindruck der geringen sichtbaren Bestände der Vereinigt. Staaten führten kleine Inlandszutuhren und ansehnliche Exportverschiffungen der Küste scharfe Deckungskäufe per Dezember in den Markt, während auch spätere Lieferungen drüben viel gekauft wurde. Die Anzweiflung der neulich amtlich bekannt gegebenen hohen Anbauschatzung von Weizen trug auch zu der scharfen Hausse Amerikas mit bei. Die spekulative Bewegung Amerikas hat den gesamten Weltmarkt nicht unerheblich beeinflusst. England meldet höhere Preise, der Rhein hat gestern noch die dort vorliegenden russischen Offerten grösserenteils akzeptiert, und wie daraufhin die russischen Forderungen höher lauteten, so hatte auch Argentinien seine Forderungen gesteigert, obwohl von dort gutes Erntewetter despeschiert wurde. Auch der hiesige Markt entzog sich natürlich den befestigenden Einflüssen für Weizen nicht, zumal per Mai stärkere Kaufaufträge bei den Kommissionsfirmen vorlagen, durch die der Preis um ca. zwei Mark gesteigert wurde. Weniger beachtet war Dezemberlieferung, sodass im Depot eine merkliche Verringerung eingetreten ist. Für Roggen wirkten die riesigen deutschen Erntezahlen lähmend auf die Unternehmungslust; immerhin lagen per Mai Kaufaufträge vor, die den Frühjahrspreis steigerten, während Dezember sich angesichts des reichen Abladungsangebots wenig im Preise änderte. Hafer hat sich geschäftlich wenig geändert. Mais und Gerste sind fest geblieben. Mehl per Dezember durch Begleichungen gedrückt, Rüböl lag fester.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen inländischer 217—219 ab Bahn, Dezember 224, Mai 221, Roggen inländischer 161—162 ab Bahn und frei Mühle. Hafer, märkischer, mecklenburgischer, pomm., preuss., posenscher und schlesischer, fein 171—180, mittel 164—170, geringer 158—163, russ. und Donau mittel 156—162, gering 152—155 ab Bahn und frei Wagen. Mais, amerik. mixed 160—163,